**Unterrichtsskizze «ZEDER» für die Arbeit in der Schule: Vorbereitung / Zeitzeug\*innengespräch / Vertiefung / Nachbereitung**

Von: Christoph Berchtold (chberchtold@gmx.net)

***Ideen zum Setzen eines physischen Zeichens der Erinnerung: NMG/ERG***

**Wo finde ich es?**

Bilder zu den Umsetzungsideen finden Sie unter Homepage ZEDER: [www.zeichen-der-erinnerung-bern.ch](http://www.zeichen-der-erinnerung-bern.ch)

**Hinweis für Lehrpersonen: Das Erfahrene, Erlebte, Gefühlte sichtbar machen und sich engagieren**

Die Begegnung mit den von fürsorglichen Massnahmen Betroffenen hinterlässt bei allen Lernenden Spuren auf verschiedenen Repräsentationsebenen. Hier werden einige Möglichkeiten dargestellt, damit sich die Lernenden möglichst nachhaltig an die Begegnung erinnern, eben ein überdauerndes Zeichen der Erinnerung (ZEDER) gesetzt wird.

Wir empfehlen, in der ganzen Unterrichtseinheit mit Expertengruppen (Gruppenpuzzle - Jigsaw) arbeiten. Also: Projekt vorstellen und dann sehr früh Expert\*innengruppen zu z.B. 2-3 Kinder-Rechten pro Gruppe bilden. Diese tauschen sich schon vor der Begegnung, im Klassenzimmer, mit den andern Lernenden aus, fokussieren sich auch in der Begegnung auf ihr Spezialgebiet und gestalten am Ende auch das ZEDER in ihrer Expert\*innengruppe.

Im Rahmen der Kampagne ZEDER des Kantons Bern hat der Künstler Claude Kuhn 20 eindrückliche Plakate gestaltet. Wir schlagen vor, dass Sie 2-3 dieser Plakate für ihren Unterricht auswählen, womöglich passend zur Erzählung der Betroffenen. Bereits in der Vorbereitung der Begegnung können diese Plakate im Unterricht aufgehängt werden. Es bietet sich an, dass die ausgewählten Plakate im Unterricht mit eigenen Plakaten zur Thematik (z.B. Ausgrenzung auf dem Pausenplatz, Kinderrechte…) vor, während und nach der Begegnung mit den erzählenden Betroffenen ergänzt werden. Auch anlässlich der Begegnungen im Staatsarchiv resp. im Politforum orientieren wir uns immer wieder an diesen Plakaten.

Am Ende der Unterrichtssequenz können Fakten, Emotionen, Erzählungen… in Worten, auf Zeichnungen, Steinen, Videos auf den Punkt gebracht werden. So werden Lernprozesse nicht nur verinnerlicht, sondern auch öffentlich sichtbar gemacht. Einige der präsentierten Gegenstände bedürfen wohl einer Erklärung. Erörterungen können ausführlich sein oder nicht gut am „Gegenstand“ angepinnt werden. Hier eigenen sich QR-Codes sehr gut.

Das entstandene Kunstwerk kann fotografiert werden und der erzählenden Person als Dankeschön als Postkarte geschickt werden. Vielleicht wollen auch alle in der Klasse solche Karten als Erinnerung oder für die Eltern, Gotte/Götti… Ein Postkartendruck ist nicht teuer.

# Idee 1: Plakate gestalten

**Umfang**

2-6 Lektionen

**Hinweis für Lehrpersonen**

Wenn wenig Zeit zur Verfügung steht, lassen sich Resultate der Auseinandersetzung mit administrativ versorgten Menschen mit wenig Aufwand veranschaulichen. Wir fokussieren uns auf den Plakaten auf zentrale Fragen, die in der Begegnung diskutiert wurden. Gegenüberstellungen eignen sich besonders gut

|  |  |
| --- | --- |
| Unter welchen Bedingungen hat die betroffene Person am meisten gelitten? | Was hätte sie sich in diesem Moment am meisten gewünscht? |
| Entwurzelt  Keine Wärme  Du hast keinen Wert | Heimat/Familie  Umarmung  Du bist kostbar |
| Wie sahen ausgewählte Kinderrechte bis 1981 aus? | Wo stehen wir heute in Bezug auf diese Kinderrechte? |

Im Staatsarchiv liegen leere ZEDER-Plakate auf, die mitgenommen werden können.

Diese zentralen Fragen, Gegensätze… können mit grossen Post-It auf ein Plakat geklebt werden. Wenn nötig oder sinnvoll werden Stichworte, Bilder… mit QR-Codes versehen und in Erzählungen erörtert.

**Möglichkeiten der Darstellung**

- als gut lesbare Stichworte (ziemlich breite Filzstifte)

- Stichwort als prägnantes Bild/Skizze (für den Transfer Sprache – Bild kann eine Internetrecherche helfen)

- Standbilder zu gegensätzlichen Situationen (einsam-gemeinsam, Verzweiflung-Trost…) fotografieren und aufkleben

- kleine Videosequenzen filmen und mit QR-Code aufs Plakat drucken…

Und wie oben beschrieben: Plakat fotografieren und als Postkarte verschicken!

# Idee 2: Klassenarbeit: Grosser Erinnerungsstein

**Umfang**

4-8 Lektionen

**Arbeitsprozess**

1. Die Lernenden (ev. Gruppen) beschreiben, was von der Begegnung warum nicht vergessen wollen. 2. Diese Erzählung, Analyse, Emotion… wird dann in einem Bild umgesetzt, in der Klasse so diskutiert, dass zuletzt ein Gesamtwerk entstehen kann.

3. Die Entwürfe werden mit Acrylfarbe auf einem grossen Stein (etwa 3-10 kg schwer) gemalt.

4. Jeder Beitrag wird mit einer Nummer versehen.

5. Die Geschichte zu jeder Zahl wird mit einem QR-Code verbunden und kann so abgerufen (gehört, gelesen…) werden.

6. Der Stein wird unter einem Busch auf dem Pausenplatz oder in der Eingangshalle oder… aufgestellt und eingeweiht…

# Idee 3: Kleine Erinnerungssteine in Gips

**Umfang**

2-4 Lektionen

**Arbeitsprozess**

Im Prinzip wie bei Idee 1

1. Eine individuell/in einer Kleingruppe ausgewählte Schlüsselerfahrung kann einzeln oder in Kleingruppen auf Kieselsteine oder andere Steine gemalt werden.
2. Wenn die Acrylfarbe getrocknet ist, nummerieren wir die Steine (für QR-Code, s. oben).
3. Wir drücken/arrangieren sie in frisch angerührtem Gips.
4. Gipsplatte in der Schule ausstellen. Versiegelt/lackiert kann das Kunstwerk auch draussen an einem etwas wettergeschützten Ort aufgehängt werden.

# Idee 4: Aus Schwemmholz wird ein kostbares Mobile

**Umfang**

2-4 Lektionen

**Arbeitsprozess**

Im Prinzip wie bei Idee 1

1. Schwemmholz (oder altes entrindetes Holz aus dem Wald…) sammeln, trocknen lassen. Dieses Holz scheint „wertlos“ zu sein wie die administrativ Versorgte oft beklagen. Sorgfältig bearbeitet erscheinen sie als kleine Köstlichkeiten… Welch treffende Symbolik.
2. Verarbeitungsprozesse ähnlich wie bei den Steinen (s. oben Idee 1 und 2)

Längere Stöcke können angemalt, nummeriert und codiert werden und dann im Schulhaus in einem grossen Topf ausgestellt werden oder in einer Rabatte oder im Schulgarten eingesteckt werden. werden.

Kurze Schwemmholzstücke werde behandelt wie die Kieselsteine bei Idee 2. Die farbigen Hölzchen werden dann zu einem Mobile zusammengefügt. Ein ZEDER-Schmuckstück fürs Schulzimmer oder den Eingangsbericht im Schuhaus…

**Fazit**

Kinder haben Rechte – diese sind nicht selbstverständlich und waren zur Zeit der Grosseltern überhaupt nicht selbstverständlich. Im Zentrum steht nicht die Suche nach Schuldigen, sondern, dass der Staat, Institutionen, die Schule, jede/r Einzelne mitverantwortlich ist für das Wohl von Menschen. Dieses Bewusstsein hat sich in den letzten rund 40 Jahren verändert. Diese Veränderung soll erlebbar und sichtbar gemacht werden, auch mit ZEDER.